

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	04.03.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bäume Ravensberger Straße – Abschnitt Niederwall bis Teutoburger Straße

Betroffene Produktgruppe

11.13.01 Öffentliches Grün

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Jährliche Folgekosten für Grünunterhaltung

Baukosten: 50.000,- €, BVK: 6.300,- €

Mehrkosten Folgekosten Grünunterhaltung 978,- € jährlich ab dem Haushaltsjahr 2024

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte stimmt dem Vorschlag zur Begrünung der Ravensberger Straße zu:

Die Ravensberger Straße wird mit drei unterschiedlichen Baumarten begrünt.

Folgende Abschnitte werden vorgeschlagen:

- 1. Niederwall bis Turnerstraße**
- 2. Turnerstraße bis August-Bebel-Straße**
- 3. August-Bebel-Straße bis Teutoburger Straße**

Die Bezirksvertretung beschließt je Abschnitt eine Baumart aus den in der Begründung vorgeschlagenen Bäumen.

Begründung:

Ausgangslage

Das Projekt Offenlegung der Lutter des Vereins Pro Lutter e.V. erforderte eine komplette Umgestaltung der Ravensberger Straße zwischen Niederwall und Teutoburger Straße.

Der geplante Ausbaustandard der Ravensberger Straße sieht insgesamt 30 neue Baumstandorte vor.

Bezogen auf die oben genannten Abschnitte verteilen sich die Anzahl der Bäume pro Abschnitt wie folgt:

- | | |
|---|--------|
| 1. Niederwall bis Turnerstraße | 9 St. |
| 2. Turnerstraße bis August-Bebel-Straße | 11 St. |
| 3. August-Bebel-Straße bis Teutoburger Straße | 10 St. |

Baumarten

Straßenbäume sind, vor allem im urbanen Raum, hohen Stressfaktoren ausgesetzt. Daher sind

die Ansprüche, die eine Baumart als geeigneter Straßenbaum erfüllen muss sehr hoch. Eine wichtige Rolle bei der Wahl der richtigen Baumart spielt der jeweilige Standort mit seinen lokalklimatischen Gegebenheiten (z.B. Kaltluftschneisen, Hitzeentwicklung, etc.). Aber auch weitere Faktoren wie z.B. die Toleranz gegen Verdichtung, Rindenschäden (durch z.B. Rangiervorgänge von Fahrzeugen), vermehrte Verunreinigung von Tierexkrementen und Streusalz (bei extremen Wetterlagen, Stichwort Blitz Eis), um nur einige zu nennen.

Bei der Planung von Straßenbäumen ist vor allem auch das Lichtraumprofil zu beachten. Das Lichtraumprofil beschreibt eine festgelegte Umgrenzungslinie, die die senkrechte Querebene eines Fahrweges bestimmt, innerhalb dessen sich ein Fahrzeug gefahrlos bewegen kann.

Aus diesem Grunde sind für die Ravensberger Straße die Verwendung von Bäumen 1. Ordnung (Höhe >20m, Breite >15-20m) nicht zu empfehlen, da der Straßenquerschnitt keinen ausreichenden Platz für die langfristige Entwicklung der Gehölze bietet. Regelmäßige Kronenschnitte, die das natürliche Erscheinungsbild des Baumes beeinträchtigen würde, wären notwendig.

Die zur Verfügung stehende Gesamtquerschnittsbreite liegt je nach Abschnitt zwischen ca. 12,70m bis 15,00m Breite.

Die geplanten Baumstandorte haben im Abschnitt 1 (Niederwall bis Turnerstr.) einen Abstand von ca. 3,25m bis zur Gebäudefassade. Im Abschnitt 2 (Turnerstr. bis August-Bebel-Str.) beträgt der Wert ca. 4,50m und im Abschnitt 3 (August-Bebel-Str. bis Teutoburger Str.) ca. 4,35m bzw. ca. 7,05m.

Daher werden für die Ravensberger Straße, ausschließlich die Verwendung von Bäumen 2. Ordnung (Höhe 15-20m, Breite bis 15m) vorgeschlagen.

Am 16.05.2019 wurden im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung zur Ausbauplanung der Ravensberger Straße 4 geeignete Baumarten, die aus stadtklimatischer Sicht und unter Berücksichtigung des globalen Klimawandels geeignet sind, vorgestellt.

Die vorgestellten Baumarten fanden jedoch keine mehrheitliche Akzeptanz bei der Anwohnerschaft.

Ein wichtiges Augenmerk lag bei den Anwohnern auf dem Aspekt der Bienen- und Insektenfreundlichkeit. Dies konnten die vorgestellten Bäume jedoch nicht erfüllen.

Auf Grund der Kritik aus der Anwohnerschaft, wurde die Vorschlagsliste der geeigneten Straßenbaumarten angepasst.

Nachfolgend werden die Baumarten mit ihren jeweiligen Eigenschaften in Stichpunkten aufgeführt. Die vorgeschlagene Auswahl beruht unter anderem auf den Langzeiterfahrungen aus anderen Städten und dem Abschlussbericht „Projekt Stadtgrün 2021“ von der Bayrischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau.

Dornenlose Gleditschie (vorgestellt Bürgerinformationsveranstaltung am 16.05.2019)

Vom Blattwerk ähnelt die dornenlose Gleditschie der Robinie, die früher den Straßenzug der Ravensberger Str. prägte.

Vorteile:

Lichte Krone, schnellwüchsig, ausreichend frosthart, stadtklimafest, strahlungsfest, ausgesprochen trockenresistent, widerstandsfähig gegen Luftverschmutzung, sehr salztolerant, Insekten- u. Bienennährgehölz.

Nachteile:

Geringe Entwicklung in schattigen Bereichen, reagiert empfindlich in zugigen Kaltluftschneisen

Kobushi-Magnolie (vorgestellt Bürgerinformationsveranstaltung am 16.05.2019)

Vorteile:

Verträgt gute Trockenheitsperioden, sehr frosthart, tolerant gegen Überflutungen, schattenverträglich, attraktive Blüte.

Nachteile:

Langsam wachsend, empfindlich gegen starke Verdichtung (kann dies bei guten

Bodenverhältnissen kompensieren), salzempfindlich.

Säulen-Sumpfeiche (vorgestellt Bürgerinformationsveranstaltung am 16.05.2019)

Vorteile:

Schöne Herbstfärbung, schmal, tolerant gegen Schwefeldioxyd, sehr anpassungsfähig.

Nachteile:

Neigt zur Bildung trockener Astpartien, flaches Wurzelsystem, reagiert empfindlich gegen Überpflasterung.

Schnurbaum 'Regent'

Genau wie die bereits vorgestellte Gleditschie ähnelt das Blattwerk des Schnurbaums der einer Robinie.

Vorteile:

Anspruchslos, gut frosthart, trockenheits- und hitzetolerant, industriefest, Insekten- u. Bienennährgehölz.

Nachteile:

Flaches Wurzelsystem, reagiert empfindlich auf Bodenverdichtung, giftig, in jungen Jahren frostempfindlich, im Alter breit ausladend.

Feld-Ahorn 'Elsrijk'

Vorteile:

Anspruchslos, sehr frosthart, Hitze vertragend, windfest, schattenverträglich, gute Salztoleranz, Insekten- u. Bienennährgehölz.

Nachteile:

Dichte kompakte Krone, bei ungünstigen Bedingungen anfällig für Rotpustelbefall (Pilzerkrankung), in jungen Jahren stammrissgefährdet.

Winter-Linde

Vorteile:

Dichte Krone, anpassungsfähig, sehr frosthart, Hitze vertragend, windfest, schattenverträglich, hohes Ausschlagsvermögen, gute Salztoleranz, Insekten- u. Bienennährgehölz.

Nachteile:

Honigtaubildung, in jungen Jahren stammrissgefährdet.

Investitionskosten / Finanzierung

Die Herstellungskosten (Baumlieferung und Pflanzung, Baumscheiben, inkl. Entwicklungspflege) betragen ca. 56.300,00 Euro (Investkosten). Die Mittel für die Investkosten bestehen aus den Baukosten in Höhe von 50.000,- € (brutto) und Bauverwaltungskosten in Höhe von 6.300,- € (brutto). Die Kosten sind in den Ausbaukosten für die Ravensberger Str. berücksichtigt.

Folgekosten

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten für die Grünunterhaltung) beträgt zusätzlich 978,- € jährlich.

Diese Mittel sind im städtischen Haushalt ab 2024 zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

**Kaschel
Stadtkämmerer**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

